

Spieglein, Spieglein in der Hand

Unter Schönheitsidealen versteht man das optimale Aussehen, bezogen auf Körper und Gesicht, das es sowohl für Frauen als auch für Männer gibt, jedoch spielt es oft für Frauen eine größere Rolle als für Männer. Schönheitsideale verändern sich im Laufe der Zeit immer wieder und wurden für die breite Masse in den 1950er Jahren populär.

Leni Seisl

Sponsored by

SEISL



LENI SEISL

All we have is now.

Der Wunsch nach dem optimalen Aussehen gibt es schon länger, jedoch haben in den 1950er-Jahren Medien erstmals begonnen, Schönheitsideale zu formen und haben der Gesellschaft vermittelt, dass das das perfekte Aussehen ist, wie jeder auszusehen hat. Marilyn Monroe ist das Vorzeigebispiel für ein Schönheitsideal der 50er-Jahre. Sie hatte die sogenannte „Sanduhr-Figur“: Große Brüste, eine schmale Taille und einen runden Po. Dieses Beispiel zeigt, wie schnell sich die Schönheitsideale im Laufe der Zeit ändern. In den 1920er-Jahren war es noch das komplette Gegenteil. Das perfekte Aussehen war, so wenig Kurven wie möglich zu haben, also flache Brüste und eine generell schlanke Figur.

In den 1960er-Jahren kam, wie soll es

denn auch anders sein, erneut das Gegenteil von der fülligen Figur in den 50ern, nämlich das Schönheitsideal wie in den 20er-Jahren zurück. Also wieder so dünn wie nur möglich. Das Vorzeigebispiel dafür war Supermodel Lesley Lawson.

In den 80ern war das optimale Aussehen, für das weibliche Geschlecht, eine durchtrainierte Frau. Es durfte jedoch trotzdem nicht an Weiblichkeit fehlen. Das Schönheitsideal war also die sogenannte Aerobic-Figur. Models wie Claudia Schiffer oder Cindy Crawford waren diejenigen, die das Ideal vorzeigten, und es wurde den Leuten vermittelt, dass man diese Figur durch Diäten und vor allem Aerobic erreicht, deshalb der Name.

In den 1990ern dann erneut das komplette Antonym. Das bedeutet also erneut wieder den Schritt zu extrem dünn. Kate Moss wurde mit ihrem fast schon kindlichen Körper zur Traumfrau. Es war also wieder der komplette Gegenentwurf zur Aerobic-Figur der 80er. Wie sieht es mit dem Schönheitsideal von heute aus? Noch immer laufen sogenannte



Viele Menschen versuchen durch Make-up ihr Gesicht zu verschönern.

„Size-Zero-Models“ über den Laufsteg. Doch die etwas fülligere Figur holt wieder mächtig auf. Wenn man sich Kim Kardashian ansieht, zeigt das, dass das Schönheitsideal von großen Brüsten und einem großen Po wieder zurückkommt. Und deshalb helfen auch viele, die dem nicht entsprechen, mit Operationen wie Brust- oder Povergrößerungen nach. Man sieht also, dass sich Schönheitsideale im Laufe der Zeit oft geändert haben und innerhalb von ein paar Jahren zum absoluten Gegenteil gewechselt sind.

Gefahren von Schönheitsidealen

Schönheitsideale können eine große Gefahr darstellen. Vor allem in der heutigen Zeit spielen sie eine große Rolle. Denn durch Social Media werden sie noch stärker vermittelt und können vor allem für junge Menschen eine große und ernstzunehmende Gefahr sein. Sie können nämlich bei vielen Mädchen Essstörungen, wie zum Beispiel Magersucht, auslösen und generell zu psychischen Krankheiten führen. Viele Jugendliche fühlen sich in ihrem eigenen Körper nicht mehr wohl, weil sie jeden Tag zahlreiche „perfekte“ Körper auf Instagram oder anderen Plattformen sehen.

Bilder: Leni Seisl

Schlussfolgerung

Man sollte sich von Schönheitsidealen nicht zu stark beeinflussen lassen und vor allem nicht alles glauben, was man in den sozialen Netzwerken sieht, denn viele Bilder sind oft stark bearbeitet. Wie der Wandel der Zeit zeigt, gibt es kein perfektes Aussehen, denn wenn etwas als das perfekte Aussehen gesehen wird, dann ist es zehn Jahre später wieder das Gegenteil. Man sollte deshalb einfach seinen eigenen Körper akzeptieren und nicht auf Schönheitsideale achten.

Mädchen wollen oft wie Models in den Magazinen aussehen.

